

Marasmius prasiosmus Fr. var. lasiopus.

Von H. Wegener.

Hut lederig-häutig, in der Mitte etwas fleischig, anfangs halbkugelig gewölbt, dann ausgebreitet verflacht, zuletzt oft mit zurückgeschlagenem, meist fein gestreiftem Rande, anfangs bräunlich-gelblich, bald abblassend hell-lederfarben, endlich weisslich, in der Mitte zuweilen etwas dunkler, bei feuchtem Wetter glatt, trocken zart-runzelig. Stiel zäh-knorpelig, fast gleichmässig dick oder nach unten allmählich etwas verdickt, 2—5 mm dick, 5—7 cm lang, von Anfang an hohl, rötlich-bräunlich, nach oben heller, häufig gedreht und der Länge nach gefurcht und zusammengedrückt, unten weisslich bis hellbräunlich stark striegelig behaart, oben mit abwischbarem, zartem, gelblich-weissem Sammetflaum bis an die Spitze bedeckt. Lamellen angeheftet, später oft frei, gelblich-weisslich, oft schwach fleischfarbig, cystidenlos. Sporen elliptisch, nach unten in eine meist schiefe Spitze ausgezogen, 9—12 μ lang, 4—5 μ breit, mit glatter Membran. Geruch stark nach Knoblauch, Geschmack deutlich brennend.

Ende October und Anfang November

Auf abgefallenem Laub von *Quercus pedunculata* in den Barnstorfer Anlagen bei Rostock, östlich von „Voigtslust“.

Vergleicht man diese Diagnose mit derjenigen der typischen Art, so findet man, dass der betreffende Pilz sich von letzterer durch die unten stark striegelige, oben fein sammetartige Behaarung des Stieles, die dunklere Farbe der Lamellen, sowie durch den meist fein gestreiften Rand unterscheidet. Der brennende Geschmack ist bei längerem Kauen deutlich wahrnehmbar; ob sich derselbe auch bei der typischen Art zeigt, kann ich nicht entscheiden, da in der Literatur jede Angabe darüber fehlt. Zu *Mar. porreus* Fr. ist der Pilz wegen des von Anfang an hohlen, fast gleichdicken Stieles, sowie des mehr fleischigen Hutes nicht zu ziehen. Cooke bildet auf Taf. 1120 seiner „Ill. of British fungi“ die Sporen von *M. prasiosmus* ebenfalls mit schief ausgezogener Spitze ab und giebt die Sporengrösse zu $15 \times 8 \mu$ an. — Ich schlage für diese bis jetzt nicht bekannte Varietät des *M. prasiosmus* den Namen *lasiopus* vor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [33_1894](#)

Autor(en)/Author(s): Wegener H.

Artikel/Article: [Marasmius prasiosmus Fr. var. lasiopus. 76](#)